

Faunistische Nachrichten aus der Steiermark (XVII/12): Neue Spinnentier-Funde (Arachnida div.)

Von Reinhart SCHUSTER

Eingelangt am 21. August 1972

Die hier mitgeteilten Resultate wurden im Rahmen umfangreicher boden-zoologisch-landesfaunistischer Aufsammlungen, die dankenswerterweise vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung (Kulturreferat) subventioniert wurden, eruiert.

Araneae

Atypus piceus (SULZER)

Ein adultes ♂ dieser Art wurde am 21. 6. 1971 in der Laßnitzklause, Umgebung Deutschlandsberg, am Bachufer gefunden. Das Tier war nahezu bewegungslos und stark durchnäßt, woraus geschlossen werden kann, daß es längere Zeit im Wasser gelegen haben dürfte. Es ist daher nicht auszuschließen, daß das Tier verdriftet wurde, sein Wohnareal daher bachaufwärts, außerhalb der durch ein Schluchtklima ausgezeichneten Laßnitzklause zu suchen wäre.

Aus der Steiermark sind bisher nur sehr wenige *Atypus*-Funde gemeldet worden (s. SCHUSTER 1964 u. 1969). Mit dem hier mitgeteilten Fund ist diese orthognathe Spinnengattung zum ersten Mal für die SW-Steiermark nachgewiesen worden. Herr Univ.-Prof. Dr. O. KRAUS, Hamburg, der zur Zeit eine Revision der Gattung *Atypus* durchführt, hat die Artzugehörigkeit des betreffenden Tieres bestätigt; dafür möchte ich auch an dieser Stelle verbindlichst danken.

Pseudoscorpiones

Hysterochelifer meridianus (L. KOCH)

Diese im Mittelmeergebiet weit verbreitete Art kommt auch in Österreich und zwar an einer ausgesprochen xerothermen Lokalität vor: Burgberg der Riegersburg, Oststeiermark; zwischen und unter trockenen Flechten auf den südwestexponierten steilen Felswänden beim Eselsteig. Wie mir Herr Prof. Dr. M. BEIER, Wien, der dankenswerterweise die Determination durchführte, brieflich mitteilte, bedeutet der zitierte Fund den **E r s t n a c h w e i s** dieser mediterranen Art für Österreich.

Opiliones

Siro duricorius (JOSEPH)

S. duricorius ist in der Steiermark schon mehrmals gefunden worden (SCHUSTER 1960 u. 1962). Wertet man die publizierten Fundmeldungen aus, ergibt sich für diesen einzigen heimischen Vertreter der Zwergweberknechte (*Cyphophthalmi*) folgendes Verbreitungsbild: Vereinzelt Vorkommen in der Süd- und Südweststeiermark.

Inzwischen wurde die Suche gezielt fortgesetzt. Dabei wurden verhältnismäßig viele neue Fundorte eruiert; es handelt sich um Laub- oder Mischwälder: a) Zwischen Spielfeld und dem zugehörigen Grenzübergang; b) Umgebung Ehrenhausen; c) Köbelberg an der Grenzlandstraße (Weinstraße); d) Umgebung

Gasthof Mahorko, ebenfalls an der genannten Straße; e) Grenzberge südlich Leutschach, mehrere Lokalitäten; f) Karnerberg, zwischen Leutschach und Gamlitz; g) Umgebung Gasthof Eichberghof, nördlich Leutschach; h) Remschnigg, beim Gut Silberberg und nahe dem Plateau; j) Radlpaß, mehrere Lokalitäten; k) nördlich Steieregg, zwischen Wies und Schwanberg; l) zwischen St. Oswald und Soboth, mehrere Lokalitäten; m) Frauenberg bei Leibnitz.

Die hier mitgeteilten neuen Funde stammen ausnahmslos aus der Süd- und Südweststeiermark; die auch in der Ost-, Mittel- und Nordsteiermark durchgeführte intensive Suche verlief hingegen negativ. Nach dem neuesten Stand der Untersuchungen zeichnet sich demnach deutlich ab, daß *S. duricorius* in der Steiermark auf den südlichen sowie südwestlichen Landesteil beschränkt bleibt und er dort wesentlich weiter verbreitet ist, als es nach den verhältnismäßig wenigen bisher vorgelegenen Fundmeldungen den Anschein hatte. Eine ausführliche Veröffentlichung über die Verbreitung dieses Zwergweberknechtes in Österreich wird von mir vorbereitet. Darin werden auch die inzwischen erzielten ökologischen, ethologischen und morphologischen Untersuchungsergebnisse enthalten sein.

Holoscotolemon unicolor ROEWER

Ein ♂ dieser interessanten Art aus der vorwiegend in den Tropen heimischen Weberknechtgruppe Laniatores wurde am 8. 5. 1972 am Stadtrand von Graz gefunden: Labgraben bei Gösting; dicke, relativ feuchte Laublagen, hauptsächlich Rotbuchenlaub. — Das Tier wurde dem Naturhistorischen Museum in Wien als Belegexemplar überlassen; Herr Dr. E. KRITSCHER hat dankenswerterweise die Artzugehörigkeit überprüft und dieselbe bestätigt.

Lange Zeit galt *H. unicolor* als eine in Österreich überaus seltene Art. Man kannte nur wenige, weit verstreute Fundorte in Kärnten und Osttirol (KÜHNELT 1953, KRITSCHER 1956) sowie in der Steiermark und zwar aus der Umgebung von Deutschlandsberg (SCHUSTER 1960). Inzwischen ist die Art auch aus den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich bekanntgeworden (GRUBER 1966), was auf eine doch relativ weite Verbreitung hindeutet. Dafür sprechen ferner noch unveröffentlichte Ergebnisse von Aufsammlungen, die teils von Herrn Dr. K. THALER, Innsbruck, teils von Herrn Dr. E. KREISSL, Graz, durchgeführt wurden (mündl. Mittlg.).

A c a r i, Trombidiformes

Labidostoma cornuta (CAN. & FANZ.)

Es ist erst vor kurzem gelungen, diese zweifellos wärmeliebende südeuropäische Art auch in Österreich nachzuweisen (SCHUSTER 1969). Inzwischen sind weitere Vorkommen entdeckt worden und zwar im Hügelland nahe der jugoslawischen Grenze: a) Mischwald mit Edelkastanien, einige km südlich Ehrenhausen; b) Edelkastanienwald südlich Ratsch, an der Grenzlandstraße; c) Umgebung Gasthof Mahorko, ca. 4 km von b entfernt, ebenfalls ein vorwiegend aus Edelkastanien bestehender Wald. — Es ist für die ökologischen Ansprüche dieser *Labidostoma*-Art kennzeichnend, daß die neuen, ebenso wie die schon 1969 gemeldeten Fundorte im klimatisch begünstigten südlichen Landesteil liegen. Die gezielte Suche in den vielen aus der Mittel- und Nordsteiermark stammenden Bodenproben verlief bisher bezeichnenderweise negativ.

A c a r i, Oribatei

Eulohmannia ribagai BERLESE

Es handelt sich dabei um eine bislang in der Steiermark nur selten gefundene Hornmilbenart (s. SCHUSTER 1965). Mit dem hier mitgeteilten neuen Fund

— alpiner Rasen auf der Ostseite des Zirbitzkogels; Oktober 1971 — ist *E. ribagai* zum ersten Mal für das Gebiet der Seetaler Alpen nachgewiesen worden.

***Epilohmannia styriaca* SCHUSTER**

Diese relativ selten gefundene Art (SCHUSTER 1965), die in der Steiermark als Repräsentant des südeuropäischen Faunenelementes anzusehen ist, konnte nunmehr zum ersten Mal in der Oststeiermark nachgewiesen werden. Es handelt sich dabei um eine Lokalität, die bezeichnenderweise als klimatisch begünstigt anzusehen ist: Kapfenstein, Südhang des Burgberges, Eichen-Hainbuchen-Buschwald; Mai 1972.

Korrekturen.

In meiner Publikation „Über die Morphologie und Verbreitung einiger in Mitteleuropa seltener Milben (Acari-Oribatei)“, erschienen im Band 98 (1965) dieser Zeitschrift, sind bedauerlicherweise einige sinnstörende Druckfehler enthalten, die ich hiermit korrigieren möchte: a) Beschreibung von *Perlohmannia nasuta*, Seite 214, 10. Zeile von unten . . . lies „dünnere“ statt „kürzer“; b) Beschreibung von *Steganacarus phyllophorus*, Legende zu Abb. 9 . . . „Dorsolaterala“ ist zu streichen.

Literatur

- GRUBER J. 1966. Neues zur österreichischen Opilionidenfauna (Arachnida). Z. Arbeitsgem. österr. Ent., 18:43-47.
- KRITSCHER E. 1956. Opiliones, in: Catalogus faunae Austriae. IXc:1-8.
- KÜHNELT W. 1953. Beiträge zur Kenntnis der Bodentierwelt Kärntens und seiner Nachbargebiete. Carinthia II., 63:42-74.
- SCHUSTER R. 1960. Allgemeine faunistische Nachrichten aus Steiermark (VII), Arthropoda. Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 90:5-7.
- 1962. Allgemeine faunistische Nachrichten aus Steiermark (IX), Arthropoda. Ebenda, 92:39-40.
- 1964. Allgemeine faunistische Nachrichten aus Steiermark (X), Arthropoda. Ebenda, 94:133-135.
- 1965. Über die Morphologie und Verbreitung einiger in Mitteleuropa seltener Milben (Acari-Oribatei). Ebenda, 95:211-228.
- 1969. Faunistische Nachrichten aus Steiermark (XV/7): Bemerkenswerte Spinnen- und Milbenfunde (Arachnida: Araneae und Acari). Ebenda, 99: 216-217.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Zoologisches Institut der Universität A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Fritz

Artikel/Article: [Neue Spinnentier-Funde \(Arachnida div.\). 239-241](#)